

**2.4.18 / 17.00 Uhr / Ref. Kirche Herrliberg**  
**7.4.18 / 19.00 Uhr / KunstKlangKirche Auf der Egg Zürich-Wollishofen**

## **Jauchzet, ihr erlösten Zungen – ein Osteroratorium**

**Angelika Lenter**  
**Lena Sutor-Wernich**  
**Fabian Strotmann**  
**Alexander Schmidt**

**Vocalensemble Consonans**  
**Ensemble für Alte Musik Chapelle de la Vigne**  
**Bernhard Schmidt, Leitung**

### **Programm**

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

**Kyrie – Christe, du Lamm Gottes aus Messe F-Dur, BWV 233**

**Gloria in excelsis Deo, BWV 191**

**Kommt, eilet und laufet – Osteroratorium, BWV 249**

**Sanctus aus Messe h-moll, BWV 232**



Während das *Weihnachtsoratorium* von Johann Sebastian Bach scheinbar zu Weihnachten gehört wie Tannenbaum, Lebkuchen oder Glühwein, ist sein *Osteroratorium* bis heute auch den meisten Klassik-Fans ein eher unbekanntes Werk geblieben. Dies mag mit seiner Zwitterstellung zusammenhängen: Entgegen der Anlage des Weihnachtsoratoriums, das von Bach nie für eine konzertante Aufführung vorgesehen war und dessen einzelne Teile, verteilt auf die sechs weihnachtlichen Festtage mit 20–25 Minuten Dauer auch heute noch gut in Gottesdiensten aufzuführen sind, ist das Osteroratorium mit seiner Länge von fast 45 Minuten zu kurz für eine konzertante Darbietung und zu lang für den Gottesdienst. Gleichzeitig gehört es mit seinen Holz- und Blechbläserchören zu den grösstbesetzten Werken des Thomaskantors und nimmt auch theologisch eine Sonderstellung ein: Im Gegensatz zur herkömmlichen Gestaltung eines Oratoriums, in der der Evangelist die Rolle eines Erzählers/Berichterstatters übernimmt, ist das Publikum hier quasi „live“ dabei und kann das Ostergeschehen miterleben: Petrus (Tenor) und Johannes (Bass) eilen zum Grabe (Satz 3). Hier haben sich bereits Maria Jacobi (Sopran) und Maria Magdalena (Alt) eingefunden und mussten erkennen, dass ihr Plan, den Leichnam zu salben, vergeblich war und sie stattdessen den Siegeslorbeer fanden (Satz 4). Petrus und Johannes erfahren von Maria Magdalena von der Auferstehungsbotschaft des Engels (Satz 6); Petrus findet Jesu Schweisstuch und erkennt, dass mit der Auferstehung Jesu auch sein eigener Tod nur ein Schlummer sein wird (Satz 7). Auch die beiden Frauen erwarten nun, den Heiland wieder zu sehen (Satz 8), denn ohne ihn fühlen sie sich - so Maria Magdalena - ganz „verwaisert und betrübt“ (Satz 9). Johannes ruft zur Freude über die Auferstehung auf (Satz 10), und alle singen dem Herrn gemeinsam ein Danklied (Satz 11): Jauchzet, ihr erlösten Zungen.

Diesen österlichen Jubel kombinieren wir in unserem Programm mit dem Jubel der Kantate BWV 191 *Gloria in excelsis Deo*, einer Festmusik, die Bach 1733 für den Dresdner Hof komponiert hatte und später in seine grosse *Messe in h-moll* übernahm. In der Fastenzeit entfällt der Jubelgesang des Glorias in der Liturgie der Kirchen und wird traditionell erst wieder in der Osternacht aufgenommen - so erscheint uns die Verbindung mit dem Osteroratorium naheliegend. Wir eröffnen unser Programm mit dem fünfstimmigen *Kyrie - Christe, du Lamm Gottes* BWV 233 – ein wunderbares Beispiel für den grandiosen Kontrapunktiker – und beenden das Programm mit dem festlichen *Sanctus* aus der Messe in h-moll BWV 232.

## Die Solistinnen und Solisten

Sopran: **Angelika Lenter** studierte an der Musikhochschule Karlsruhe bei Prof. Christiane Hampe und am Institut für Musiktheater in Karlsruhe bei Prof. Ingrid Haubold. Sie gastierte u. a. beim Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd, dem Rheingau Musik Festival und dem Europäischen Musikfest Stuttgart, sowie den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Regelmässige Engagements verbinden sie mit dem Vokalensemble des SWR in Stuttgart. Beim Ensemble Officium Tübingen und Vokalensemble Rastatt ist sie bei zahlreichen Auftritten und auch CD-Einspielungen zu hören. [www.angelika-lenter.de](http://www.angelika-lenter.de)

Alt: **Lena Sutor-Wernich** studierte Konzert- und Operngesang sowie Gesangspädagogik an der Musikhochschule Freiburg i.Br. bei Prof. Angela Nick. Sie ist hauptberuflich als freischaffende Sängerin im Konzert- und Opernbereich sowie als Gesangspädagogin im In- und Ausland tätig. Sie begeistert sich gleichermaßen für den Reichtum der sakralen Musik durch die Jahrhunderte wie für authentisches Musiktheater, für das romantische Kunstlied, Werke des 20. und 21. Jahrhunderts und für experimentelle Grenzgänge in der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Künsten. [www.lenasw.de](http://www.lenasw.de)

Tenor: **Fabian Strotmann** studierte Schulmusik und Gesangspädagogik bei Christoph Scheeben. Eine besondere Ergänzung bildeten Meisterkurse mit The Hillard Ensemble und The Tallis Scholars, gefolgt von Engagements bei RIAS-Kammerchor, NDR-Chor und SWR-Vokalensemble. Eine besondere Leidenschaft pflegt Fabian Strotmann für das Lied: Bei zahlreichen Liederabenden sucht er gemeinsam mit der bekannten Liedbegleiterin Tatjana Dravenau immer wieder die Nähe zu den Wirkungsstätten grosser Lied-Komponisten, wie etwa bei Konzerten im Mendelssohn-Haus Leipzig und im Robert-Schumann-Haus Zwickau. [www.fabian-strotmann.de](http://www.fabian-strotmann.de)

Bass: **Alexander Schmidt** war Mitglied des Thomanerchores Leipzig, wo er bereits erste Erfahrungen als Solist sammelte. Er studierte klassischen Gesang und Musiktheater an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig bei Prof. Roland Schubert. Wichtige Stationen seiner bisherigen sängerischen Laufbahn waren Auftritte auf verschiedenen Musikfestivals wie z.B. dem Bachfest, den Dresdner Musikfestspiele, Amici della musica Monopoli, dem Europäischen Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd sowie dem Konzertsommer in der Klosterkirche Thalbürgel. [www.theapolis.de/profil/show/profil\\_id/63517](http://www.theapolis.de/profil/show/profil_id/63517)

## **Kyrie – Christe, du Lamm Gottes**

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

## **Gloria**

Chor  
Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.

Sicut erat in principio et nunc et semper  
et in saecula saeculorum, amen.

## **Osteroratorium - Kommt, eilet und laufet**

1. Sinfonia  
2. Adagio

3. Chor  
Kommt, eilet und laufet, ihr flüchtigen Füße,  
Erreicht die Höhle, die Jesum bedeckt!  
Lachen und Scherzen begleitet die Herzen,  
Denn unser Heil ist auferweckt.

4. Rezitativ  
(Maria Magdalena [A], Maria Jacobi [S], Petrus [T],  
Johannes [B])

*Maria Magdalena*  
O kalter Männer Sinn!  
Wo ist die Liebe hin,  
Die ihr dem Heiland schuldig seid?

*Maria Jacobi*  
Ein schwaches Weib muss euch beschämen!

*Petrus*  
Ach, ein betrübtes Grämen

*Johannes*  
Und banges Herzeleid

*Johannes*  
Hat mit gesalzen Tränen  
Und wehmutsvollem Sehnen  
Ihm eine Salbung zudedacht.

*Maria Jacobi, Maria Magdalena*  
Die ihr, wie wir, umsonst gemacht.

## **BWV233a**

Christe, du Lamm Gottes,  
Der du trägst die Sünd der Welt,  
Erbarm dich unser.  
Gib uns deinen Frieden. Amen.

## **BWV 191**

Duett  
Gloria Patri et Filio  
et Spiritui sancto.

## **BWV 249**

5. Arie [S]  
Seele, deine Spezereien  
Sollen nicht mehr Myrrhen sein.  
Denn allein mit Lorbeerkränze prangen,  
Stillt dein ängstliches Verlangen.

6. Rezitativ  
(Petrus [T], Johannes [B], Maria Magdalena [A])

*Petrus*  
Hier ist die Gruft

*Johannes*  
Und hier der Stein, der solche zugedeckt.  
Wo aber wird mein Heiland sein?

*Maria Magdalena*  
Er ist vom Tode auferweckt!  
Wir trafen einen Engel an,  
Der hat uns solches kundgetan.

*Petrus*  
Hier seh' ich mit Vergnügen  
Das Schweisstuch abgewickelt liegen.

7. Arie [T]  
Sanfte soll mein Todeskummer,  
Nur ein Schlummer,  
Jesu, durch dein Schweisstuch sein.  
Ja, das wird mich dort erfrischen  
Und die Zähren meiner Pein  
Von den Wangen tröstlich wischen.

8. Rezitativ und Arioso [S, A]

Indessen seufzen wir  
Mit brennender Begier:  
Ach, könnt es doch nur bald geschehen,  
Den Heiland selbst zu sehen!

9. Arie [A]

Saget, saget mir geschwinde,  
Saget, wo ich Jesum finde,  
Welchen meine Seele liebt!  
Komm doch, komm, umfasse mich;  
Denn mein Herz ist ohne dich  
Ganz verwaiset und betrübt.

10. Rezitativ [B]

Wir sind erfreut,  
Dass unser Jesus wieder lebt,  
Und unser Herz,  
So erst in Traurigkeit zerflossen und geschwebt,  
Vergisst den Schmerz  
Und sinnt auf Freudenlieder;  
Denn unser Heiland lebet wieder.

11. Chor

Preis und Dank  
Bleibe, Herr, dein Lobgesang.  
Höll und Teufel sind bezwungen,  
Ihre Pforten sind zerstört.  
Jauchzet, ihr erlösten Zungen,  
Dass man es im Himmel hört.  
Eröffnet, ihr Himmel, die prächtigen Bogen,  
Der Löwe von Juda kommt siegend gezogen!

**Sanctus aus Messe h-moll**

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.  
Hosanna in excelsis.  
Benedictus qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

**BWV 232**

## Der Chor

Das Vocalensemble Consonans wurde 1999 von Tobias Hiller (1966-2010) gemeinsam mit Mitgliedern des Singkreises der Engadiner Kantorei (heute: Zürcher Singkreis) in Zürich gegründet. Das Ensemble setzt sich aus Sängerinnen und Sängern aus verschiedenen Chören in der Schweiz und Deutschland zusammen, welche auf eine langjährige Chorerfahrung zurückgreifen. Allen gemeinsam ist die Begeisterung für den Vortrag anspruchsvoller Chormusik aller Epochen auf hohem Niveau. Die Konzertprogramme von Consonans werden von den Mitgliedern jeweils selbständig einstudiert, an einem Wochenende gemeinsam geprobt und an einem zweiten Wochenende aufgeführt. Schon zum 2. Mal wurde das Ensemble in die Konzertreihe „Witiker Konzerte“ in Zürich-Witikon eingeladen. Von 2011 bis 2015 stand Consonans unter der Leitung von Karl Scheuber.

Die musikalischen Konzeptionen von Consonans zeichnen sich gleichermaßen durch ihre schlüssige Dramaturgie wie durch ein ungewöhnlich weit gespanntes und ausgefallenes Repertoire aus. Entweder liegt dem Programm ein inhaltliches Thema zugrunde, oder die Jahreszeit bzw. das Kirchenjahr stellt die Grundlage für die Auswahl der Stücke dar. Das Zusammenspiel von gesprochenem und gesungenem Wort oder von Chormusik und Instrumentalmusik ist eine weitere Facette der Programmgestaltung. So haben wir Mathias Weibel (Violine), Jaël Bertschinger (Harfe), Thomas Goetschel (Viola da Gamba), Vincent Flückiger (Theorbe), Alexander Zimoglyadov (Flöte), Rea Kost-Fueter (Mezzosopran), Srdjan Vukasinovic (Akkordeon), Bernhard Ruchti (Orgel), Martin Achraimer (Bariton), Hans Adolfsen und Peter Baur (Klavier), Anderson Fiorelli (Violoncello) und Anna-Victoria Baltrusch (Orgel) als Solisten und Begleiter für unsere Programme gewinnen können. Die weltlichen Programme setzen Schwerpunkte bei Raritäten deutscher, englischer und amerikanischer Chormusik vor allem des 20. Jahrhunderts. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Aufführung vielstimmiger und doppelchöriger Werke in kleiner Besetzung.

♦ Dominik Auchli ♦ Allard Boeke ♦ Peter Caley ♦ Barbara Camenzind ♦ Delphine Hentschel ♦ Frank Hentschel ♦ Christoph Hotz ♦ Bradley Jansen ♦ Christoph Kessler ♦ Christoph Leumann ♦ Gesine Magdeburg ♦ Bernd Maurer ♦ Marc Neufeld ♦ Mirjam Pfister ♦ Yvonne Plüss ♦ Christa Relly ♦ Lea Relly ♦ Marlis Reusser ♦ Linda Roberts ♦ Kaatje Sprenger ♦ Sabine Stevens ♦ Frank Valdorf ♦ Willi von Allmen ♦ Monika Wernli ♦

## Ensemble für Alte Musik Chapelle de la Vigne

Das Freiburger Ensemble für Alte Musik, bestehend aus jungen Musikern aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Italien, musiziert seit mehreren Jahren in unterschiedlichen Besetzungen mit festem Stamm miteinander und gründete sich im Frühjahr 2010 als e.V. unter dem Namen Chapelle de la Vigne. Nach den Pilotprojekten (J.S. Bachs Johannespassion im März, Magnificat und Kantate Ich hatte viel Bekümmernis im Oktober 2010) konnte das Ensemble schon 2011 die Baden-Württemberg-Stiftung als grosszügigen Förderer gewinnen und eine erste Produktion mit dem Kulturradio des saarländischen Rundfunks, SR2 realisieren.

Der Schwerpunkt der Ensemblearbeit liegt auf der Realisierung des Bach'schen Kantatenwerks in solistischer Besetzung gemäß dem aktuellsten Forschungsstand der Musikwissenschaft und der historisch-informierten Aufführungspraxis. Darüber hinaus gilt das Interesse der Musiker auch immer wieder unbekannteren Werken oder Wiederentdeckungen von Bach-Zeitgenossen und Mitgliedern der Bach-Familie sowie Werken aus Bachs Notearchiv. Die durch die solistische Besetzung ermöglichte Transparenz der Stimmen, das unmittelbare kammermusikalische Reagieren von Stimmen und Instrumenten aufeinander, sowie der Enthusiasmus und die Spielfreude der jungen Musiker nehmen sowohl Publikum als auch Kritiker gleichermaßen für die Interpretationen der Chapelle de la Vigne ein. [www.chapelle-de-la-vigne.de](http://www.chapelle-de-la-vigne.de)

## Der Dirigent

Bernhard Schmidt studierte Schul- und Kirchenmusik sowie Dirigieren in Freiburg und Stockholm u.a. bei Hans-Michael Beuerle, Anders Eby und Morten Schuldt-Jensen. Aktuell ist er Leiter des Alte-Musik-Ensembles Chapelle de la Vigne, der Vocalensembles John Sheppard Ensemble (Freiburg) und Canta Nova Saar (Saarbrücken) sowie des Kammerchors Cantemus! Gundelfingen und des Kirchenchores Heilig Kreuz Münchweiler. Für den saarländischen Chorverband ist er seit 2013 als Verbandschorleiter und Leiter der Chorleiterausbildung tätig, an der Musikhochschule Freiburg unterrichtet er im Rahmen eines Lehrauftrags im Fach Gehörbildung. Als Sänger wirkt er regelmässig bei Projekten professioneller Ensembles wie z.B. ChorWerk Ruhr, Gächinger Kantorei oder Kammerchor Stuttgart mit. [www.schmidt-bernhard.com](http://www.schmidt-bernhard.com)



